

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) in Anzeigentell:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Beleggeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tag-
zu vor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag:
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 144

Freitag, den 22. Juni 1928

102. Jahrgang.

Der Kampf um die Große Koalition

Der Reichspräsident veranlaßt neue Verhandlungen

U. Berlin, 22. Juni. Die Unterhändler der für eine Große Koalition im Reiche in Betracht kommenden Parteien hatten gestern vormittag wieder eine zweistündige Besprechung mit dem Abg. Müller-Franken über das Programm einer zukünftigen Regierung. Die Verhandlungen kamen zu einem Abschluß, führten jedoch in wichtigen Punkten nicht zu einer Einigung. Daraufhin begab sich Müller-Franken gestern nachmittag zum Reichspräsidenten, um mit ihm die aufgetretenen Schwierigkeiten zu besprechen.

Reichspräsident von Hindenburg war der Auffassung, daß die Möglichkeiten einer Regierungsbildung auf der Basis der Großen Koalition noch nicht erschöpft seien. Hermann Müller hat daraufhin sich veranlaßt gesehen, noch einen letzten Versuch zu unternehmen und hat auf gestern nachmittag eine neue Konferenz einberufen, an der nur die Führer der beteiligten Fraktionen teilnahmen.

Auch diese Führerbesprechung bei Müller-Franken hat ein endgültiges Ergebnis noch nicht gezeitigt. Es wurde jedoch über verschiedene Punkte, die noch offen standen, eine Verständigung herbeigeführt. Die noch verbleibenden Differenzpunkte, die Steuerfrage, die Preußenfrage, sowie die Frage des Verfassungstages und des Baues des Panzerkreuzers hofft man auf dem Wege gütlicher Verständigung lösen zu können. Heute mittag soll eine weitere Besprechung der Fraktionsführer beim Abgeordneten Müller-Franken stattfinden.

In Zentrumskreisen beurteilt man auf Grund der Parteiführerverhandlung die Lage im allgemeinen günstig. Auch die demokratische Reichstagsfraktion ist der Auffassung, daß die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition noch nicht gescheitert seien, sondern daß bei gegenseitigem Entgegenkommen eine Lösung durchaus möglich sei.

Auf Grund der gestrigen Verhandlungsergebnisse schreibt der „Vorwärts“, daß es zu der völlig ungelösten Preu-

senfrage auch bei den Verhandlungen im Reichstage starke, noch unausgeglichenen Differenzen gebe. So sehe man die Möglichkeit, zur Großen Koalition zu kommen, sich immer weiter in die Ferne verlieren. Würde die Bildung der Großen Koalition zurzeit scheitern, so würde das für die Sozialdemokratie noch lange keinen Grund bedeuten, die Führung aus der Hand zu geben. Dann bleibe eben nur noch eine sozialdemokratisch geführte Regierung, die vor den Reichstag trete, und sich dort für ihre Arbeit eine Mehrheit suche. Jede andere Regierung, mit der man es am Ende doch versuchen wollte, würde auf eine entschiedene Opposition der Sozialdemokratie stoßen. — Die „Tägl. Rundschau“ unterstreicht den volksparteilichen Standpunkt und schreibt: Die Deutsche Volkspartei habe an sich schon den Mut zur Unpopularität gebracht, wenn sie sich bereit erklärte, im Reich in die Große Koalition einzutreten. Sie könne es aber mit ihren politischen Grundrissen nicht vereinbaren, wenn sie bei Beteiligung an einer Großen Koalition im Reiche gleichzeitig in dem größten Lande von der Regierung ausgeschlossen würde. Wenn die starre Haltung des preussischen Ministerpräsidenten und der preussischen Regierungsparteien die Regierungsbildung im Reiche schwieriger gestalten sollte, so müsse die DVP. auf jeden Fall die Verantwortung hierfür ablehnen.

Um die Zusammensetzung der Reichstagsausschüsse.

U. Berlin, 22. Juni. Der Vorkonferenzrat des Reichstages beschäftigte sich mit der Zusammensetzung der Ausschüsse. Er konnte jedoch nicht zu einem Beschlusse kommen, weil man noch keine Möglichkeit hat, die Mehrheitsverhältnisse in den Ausschüssen so zu regeln, daß sie denen im Plenum entsprechen. Da 35 Mandate der Splitterparteien in den Ausschüssen keine Verwertung finden können, würden in mehreren Ausschüssen bei der bisherigen schiffelartigen Aufteilung der Sitze nach der Fraktionsstärke Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen zwar eine absolute Mehrheit haben, aber doch jede Annahme eines Antrages verhindern können. Der Vorkonferenzrat wird sich heute mit dieser Angelegenheit noch einmal beschäftigen.

Die französische Währungsreform

Poincarés Stabilisierungspläne

U. Paris, 22. Juni. Poincaré sprach gestern nachmittag vor der Kammer über seine Finanzpolitik. Er erklärte, man könne am Vorabend wichtiger Finanzmaßnahmen. Am Samstag würde die Regierung der Kammer Vorschläge unterbreiten. Für diese wolle die jetzige Regierung vor der Geschichte die Verantwortung übernehmen. Poincaré schilderte sodann seine Erfolge auf finanziellem Gebiet, besonders bezüglich der Amortisierung der schwebenden Schulden. Die gegenwärtige Generation könne allerdings nicht alle Schulden zurückzahlen. Ein Teil der Rückzahlungen müsse von späteren Generationen durchgeführt werden.

Poincaré beschwerte sich sodann über die verbrecherische Kapitalausfuhr, die stattgefunden habe. Erst während der letzten zwei Jahre seien die abgewanderten Kapitalien wieder zurückgekehrt und seit 18 Monaten sei eine tatsächliche Stabilisierung eingetreten, aber der gegenwärtige Zustand könne nicht fortbauern, denn die Bank von Frankreich könne nicht fortfahren, Devisen zu kaufen, um den jetzigen Frankenkurs aufrechtzuerhalten. Das sei der Hauptgrund, weshalb die Stabilisierung sofort erfolgen müsse. Aber selbst, wenn die gezielte Stabilisierung eingetreten sein werde, könnte das nicht als ein endgültiges Resultat betrachtet werden. Die Politik der nationalen Einheit müsse fortgesetzt werden. Ein weiterer Aufschub der Stabilisierung sei unmöglich. Poincaré habe die Stabilisierung nicht mit der alten Kammer machen wollen, sondern nur mit der neuen, weil diese noch vier Jahre vor sich habe.

Wenn man mit der Stabilisierung noch weiter warten wollte, würde man die Kosten der Lebenshaltung verteuern und würde Spekulationen begünstigen. Sobald wie möglich müßte Gelegenheit gegeben werden, Banknoten in Gold umzuwechseln. Die vollkommene Aufwertung des Franken sei unmöglich. Auch die schrittweise Aufwertung wäre sehr gefährlich. Das Beispiel Italiens und Belgiens, die ihre Devisen zu hoch aufgewertet hätten, sei nicht geeignet, zur Nachahmung anzufeuern. Die Nachteile einer weiteren Auf-

wertung seien so groß, daß man auf eine solche unbedingt verzichten müsse, denn die Ausfuhr würde sinken und die Handelsbilanz ein Defizit aufweisen, und eine schwere Wirtschaftskrise wäre die Folge der weiteren Aufwertung.

Die Kammer beschloß in öffentlicher Abstimmung die Debatte über die allgemeine Politik auf nächste Woche zu verschieben. Samstag findet eine formelle Sitzung statt zur Entgegennahme des Geschenkwerkes über die Stabilisierung und Sonntag früh wird die Aussprache über die Vorlage beginnen, die bis Montag früh in beiden Kammern durchberaten sein soll.

Regierungskrise in Jugoslawien

Blutige Zusammenstöße in Belgrad.

U. Belgrad, 22. Juni. In den späten Abendstunden des Donnerstag kam es in Belgrad zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten. Die Demonstranten bestanden aus Studenten und Kommunisten, veranstalteten noch in den Abendstunden einen Demonstrationssitz, wobei Rufe gegen die Regierung laut wurden. Die herbeieilende Gendarmerie versuchte die Demonstranten zu zerstreuen. Diese errichteten jedoch an verschiedenen Straßenecken Barrikaden und griffen die Polizei mit Steinen an. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 4 Personen getötet und 12 verwundet wurden. Am Mittwochabend gelang es der Polizei, die Ruhe wieder herzustellen. 70 Demonstranten wurden verhaftet.

Die Kroaten verlangen den Rücktritt der Regierung.

Die Kroatische Bauernpartei hielt gestern gemeinsam mit den selbstständigen Demokraten unter dem Vorsitz des Parteiführers Pribitchewitsch eine Vollversammlung ab, in der hochwichtige und bedeutungsvolle Entschlüsse gefaßt wurden. Nach der Sitzung wurde ein Bericht veröffentlicht, in dem die Partei ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gibt, daß die Regierung noch immer nicht zurückgetreten sei, was zur Beruhigung der ganzen Nation und insbesondere des kroatischen Volkes notwendig wäre. Die Vereinigte

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident hat gestern, nachdem die Verhandlungen im Interfraktionellen Ausschusse wiederum auf dem toten Punkt angelangt waren, den Abg. Müller-Franken zur Fortsetzung der Koalitionsverhandlungen veranlaßt.

Die Deutsche Volkspartei in Bayern hat sich im Landtag der Fraktion des Bauernbundes angeschlossen.

Dr. Stresemann hat gestern seinen Erholungsurlaub angetreten, den er im Sanatorium Bählerhöhe bei Achern verbringen wird.

Poincaré verteidigte vor der Kammer seine Finanzpolitik. Jedoch fand er mit seinen schwachen Argumenten nur geringen Beifall.

In Belgrad kam es aus Anlaß des Revoluzzerattentats in der Stupischina zu blutigen Zusammenstößen.

Die „Bremen“-Flieger wurden gestern vom Reichspräsidenten und von der Stadt Berlin empfangen.

Bäuerlich-Demokratische Fraktion habe sich entschlossen, daß sie mit dieser Regierung in keine Verbindung treten werde und in die Belgrader Stupischina solange nicht zurückkehren werde, bis für das geflossene Blut ihrer gefallenen Märtyrer volle Genußnahme und völlige Gleichberechtigung gegeben werde. Auch wolle sie den Antrag der Regierung, Entschädigung für die unerfesslichen Leiden ihrer gefallenen Abgeordnetenkollegen zu leisten, zurück, weil das selbstbewusste Volk für die Angehörigen ihrer Volksvertreter selbst sorgen werde.

Die Dzeanflieger beim Reichspräsidenten

U. Berlin, 22. Juni. Der Reichspräsident hat gestern vormittag die Dzeanflieger empfangen. Ueber den Empfang wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Die Dzeanflieger, Hauptmann a. D. Köhl, Frhr. von Hünefeld und Major Fikmaurice, statten heute dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Am Portal des Hauses des Reichspräsidenten empfing Staatssekretär Dr. Meißner die Flieger, geleitete sie zum Reichspräsidenten und stellte sie vor. Der Reichspräsident sprach in herzlichen Worten den Dzeanfliegern seine Glückwünsche für das Gelingen dieses kühnen Fluges und zugleich als alter Soldat seine Anerkennung für die hierbei bewiesene Tapferkeit und Tapferkraft aus. In der anschließenden Unterhaltung ließ sich der Reichspräsident über die Einzelheiten der Dzeanüberquerung berichten. Beim Abschied überreichte der Reichspräsident jedem der drei Herren als Zeichen seiner Anerkennung und zur Erinnerung sein eigenhändig unterschriebenes Bild in silbernem Rahmen.“

Nach dem Empfang beim Reichspräsidenten begaben sich die „Bremen“-Flieger zu dem offiziellen Empfang durch die Stadt Berlin nach dem Rathaus.

Für gestern nachmittag hatte der Reichspräsident die Flieger zu einem Tee im Garten seines Hauses eingeladen.

Die weiteren Pläne der Dzeanflieger.

Wie die Telegraphenunion von Hauptmann Köhl erfährt, haben die drei Dzeanflieger sowohl vom Aeroklub in London als auch von der irischen Gesellschaft in London eine Einladung erhalten, nach England zu kommen. Die Flieger werden dieser Einladung Folge leisten, sobald sie ihren Verpflichtungen in Süddeutschland und Norddeutschland nachgekommen sind. Die Flieger werden sich voraussichtlich in etwa 9 bis 10 Tagen zunächst nach München und dann nach Ulm und Stuttgart begeben. Später soll dann auch nach Hamburg und Königsberg ein Besuch abgestattet werden.

Die Bergung der „Italia“-Mannschaft

U. Oslo, 22. Juni. Wie aus Kingsbay gemeldet wird, ist Maddalena erneut nach der Foyn-Insel gestartet, und hat Rauchbomben mitgenommen, mit deren Hilfe Nobile einen geeigneten Landungsplatz auf dem Eis angeben soll.

Amundsen auf Franz-Josefs-Land notgelandet?

U. Berlin, 22. Juni. Wie die „Tägl. Rundschau“ aus Paris meldet, soll nach einer Meldung aus Oslo der französische Flieger Guilhaud mit Amundsen auf Franz-Josefs-Land notgelandet sein. Eine Bestätigung dieser Meldung von anderer Seite liegt nicht vor.

HIRSAU

Der werten Einwohnerschaft von HIRSAU und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich den **Gasthof und Pension zum WALDHORN**

käuflich erworben habe und am **SONNTAG**, den 24. ds. Mts. die **Eröffnungsfeier** abhalte; verbunden mit **Konzert** ausgeführt vom **MUSIKVEREIN HIRSAU** - Leitung: Herr SOLF **FRÜHSCHOPPEN KONZERT** von 11 bis 1 Uhr

Nachmittags von 3 bis 7 und von 8 bis 11 Uhr **MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG**

Im Ausschank ff. **BIERE** der Brauerei Leicht, Vaihingen la Unterländer Rot- u. Weißweine Fachmännisch geführte Küche

Es ladet höflichst ein Der Besitzer: **Eugen Sattler**

M. G. B. Liederkrantz, Heimsheim.

Am Sonntag, den 24. Juni findet anlässlich des 50 jährigen Bestehens des Vereines auf dem Festplatz in den Schloßgärten in Heimsheim ein

Sängerwettbewerb

verbunden mit einer **Fahnenweihe** statt. Die Teilnahme vieler hervorragend geleiteter auswärtiger Vereine verspricht hohen Kunstgenuß. Alle Freunde der edlen Sangeskunst sind hiemit herzlichst zum Besuch des Festes eingeladen.

Das Programm des Sonntags:

Morgens: 7 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang. 8 Uhr Beginn des Wettbewerbs in der großen Festhalle.

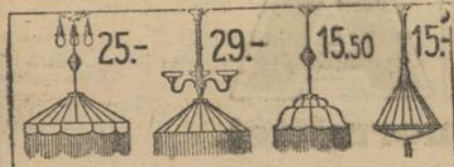
Nachmittags: 1 Uhr Festzug dann Gesangskonzert unter Mitwirkung des Orchester-Vereins Pforzheim.

Abends: 8 Uhr **Festball** in der Festhalle.

Am Montag, nachmittags von 1 Uhr ab:

Kinderfest auf dem Festplatz.

Der Festauschub.



Gefütterte Ia Seidenschirme



Gestelle Sämtl. Zubehör zum obigen Formen: 35 0.75 M Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide 40 0.80 Batis, Fransen etc. bill. 50 1.- u. neu überziehen 55 1.10

„Japana“ Lampenschirm-Bedarf

Musterausstellung Lederstr. 98. Auf Wunsch wird die Installation der Lampen ausgeführt. Verkauf bei Martha Fuchs, Hermannstr. 853

Rasch

erreichen Sie mit der Anzeigen-Reklame Ihre Kundenschaft.

Pfannkuch
Telefon Nr. 45

Preiswerte Lebensmittel

Neue Staliener **Kartoffeln**
3 Pfd. 35 Pfa.

Neue **Matjes-Heringe**
3 Stück 35 Pfa.

Prima **Salat-Del**
Etter 1.10 Mark

Pflanzen-Sell
1 Pfd. 62 Pfa.

Eier-Bruch-Makharoni
Pfd. 56 Pfa.

Eier-Gemüse-Nudeln
Pfd. 55 Pfa.

5% Rabatt

Pfannkuch

Most-Rosinen

empfiehlt billigst.

Wurster am Markt.

LUGER

Für Rohkostler

Rußkraft
Haselkraft
Hasermark
Haserkräft
Puffreis
Puffreis-
Schokolade
Bijalz-
Sellerieisalz
gebörte
Bananen
Bananen-
Cacao
Rußpadding-
pulver
Lukutate-
Früchte
Lukutate-
Saft
Lukutate-
purum
Wormser-
Traubensaft
unvergoren, alkohol-
frei

Bitte beachten Sie unsere Spezialausstellung im Schaufenster.

5% Rabatt!

8 WERBETAGE

zu unglaublich billigen Preisen

HELIOS

DER GUTE RUF

den wir uns erworben haben, begründet sich auf: Strenge Reellität
Mäßige Preise - Ia. Qualität
Bequeme Zahlungsbedingungen
Zuvorkommende Bedienung

Herren- und Damenbekleidungshaus
Helios G. m. b. H. - Pforzheim
Metzgerstraße 14

Auf nach Wildberg!

Am Sonntag, d. 24. Juni macht der Musikverein Hirsau einen **Tanzausflug nach Wildberg**

Saalbau zum „Hirsch“

wozu einladet der Verein der Besitzer

Anfang 2 1/2 Uhr. **Prima Parkett!**

Abfahrt von Hirsau mit Zug 1143 Uhr.

Alzenberg.

Am Sonntag, den 24. Juni macht ein Teil der **Pfrendorfer Musik-Kapelle** einen **Tanzausflug nach Alzenberg** in das Gasthaus z. „Löwen“ wozu höflichst eingeladen wird. **Anfang 2 Uhr.**

Bad Liebenzell.

Aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Schmid kommt in dessen feitherriger Wohnung beim Rathaus nächsten Montag, nachmittags von 2 Uhr ab gegen Vorzahlung zum Verkauf:

Verschiedenes Schreinwerk, darunter 1 Sofa, Kleiderhäfen, Bettstellen teils mit **Roß**, Tische, 1 Buffet, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Liegestuhl, 1 Spiegel, Blumentische, 1 Rinderschlitten, 1 Krautstande und sonstiger Hausrat.

Hirsau.

Im Auftrag verkaufe ich am Montag, den 25. Juni dieses Jahres, abends 6 Uhr:

1 Klavier, bereits noch neu; 1 Mercedes-Schreibmaschine mit Tisch; 1 Standuhr; 1 Sopha; 1 Holzfigur 2 Meter groß, Jäger darstellend.

Jak. Rugele, Schreinermeister.

Nur Taten, keine Worte

gibt es während des Riesen-Werbe-Verkaufs!

Reichsmark **50** pro Monat!

Schlafzimmer: „Ueber Alles“

Eiche gebeizt, in allen Farben, modern, bestehend aus: 1 Schrank 180 cm breit, mit ovalem Glas, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche mit einem englischen Zug, Türen innen mahagonifarbig, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit echtem weißen Marmor, 1 Waschkommode mit echtem weißen Marmor und Spiegelaufsatz mit Glas.

Brüder **C. & F. Landes, Möbel** G.M. B.H.

Pforzheim Westliche 47 Teleph. 614